

Der heiße Sommer bringt 3000 Zuschauer mehr

Renningen Die Naturtheaterbühne am Längenbühl ist in dieser Saison ein wahrer Publikummagnet. Von Marion Graeber

Nun ist sie vorüber, die 62. Spielzeit im Naturtheater Renningen. Mit Michael Endes „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ kam in diesem Jahr ein Klassiker auf die Bühne, der aus den Kinderzimmern gar nicht wegzudenken ist. Doch nicht nur Kinder lieben die

Geschichte. „Jim Knopf spricht verschiedene Generationen an“, verdrückt der erste Vorsitzende des Renninger Naturtheaters, Dietmar Eger. Und auch die Komödie von Nikolaj Gogol „Der Revisor“ in der Fassung von W. Tauber hatte seinen berechtigten Platz auf dem Längenbühl.



Ausgetanzt: Auch die Renninger „Chinesen“ haben sich eine Winterpause verdient. Foto: Ernst

„Es liegen neun Wochen mit 26 Aufführungen hinter uns“, betont Eger. Dabei kamen von den zwölf geplanten Abendstücken elf zur Aufführung. „Eine Aufführung ist tatsächlich ins Wasser gefallen“, lächelt er beim Gedanken an den Ausnahmesommer. Das Familienstück kam 14 Mal auf die Bühne. „Eine Aufführung mussten wir wegen Regen zwei Minuten vor Schluss abbrechen“, so Eger. Bei einer anderen habe der Regen dagegen genau mit dem Schlussaplanus eingesetzt.

In diesem Sommer fanden 7919 Besucher den Weg zu „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“. „Das ist ein Rekordergebnis im Familienstück“, freut sich Eger. Insgesamt zählte das Naturtheater 10 739 Besucher. Das sind ziemlich genau 3000 Besucher mehr als 2014. „Wir wollen gutes Amateurtheater bieten. Und das ist uns auch in diesem Jahr wieder gelungen“, sagt Dietmar Eger stolz. Auch die Specials wie etwa „Kultur am frühen Abend“, sowie „Im Drachenland“ und „Chinesischer Abend“ kamen beim Publikum gut an. „Beim Chinesischen Abend kamen einige Besucher mit Zöpfen und chinesischen Hüten“, berichtet die zweite Vorsitzende Waltraut Kruse.

Dabei war das Theaterspiel in diesem Sommer alles andere als leicht. Bei zeitweise gut 38 Grad Sommerhitze auf der Sonnenbühne werden Bewegungen zu Herausforderungen. „In den Kostümen schwitzt man ja schon bei Normaltemperaturen“, weiß Eger. Doch musste das Rote Kreuz heuer nicht ein einziges Mal einschreiten. Es gab weder einen Kreislaufkollaps noch irgendeine Verletzung.

Die beiden Regisseure Birgit Hein (Familienstück) und Clemens Schäfer (Abendstück) verlassen das Naturtheater mit dieser Saison. „Wir waren mit beiden Regisseuren neun Jahre zusammen. Das war eine tolle Zusammenarbeit“, sagt Eger.

Monika Wieder aus Wolfschlügen (Abendstück) und Janne Wagler aus Tübingen (Familienstück) werden die Regiearbeit weiterführen. Beide Regisseurinnen sind vielseitig engagiert und blicken auch auf Erfahrungen mit Freilichtbühnen zurück. „Es tut auch mal gut, wenn jemand

Neues kommt“, so der erste Vorsitzende. Dabei betont Eger, dass man von den langjährigen Regisseuren im Einvernehmen Abschied nehmen. „Unser Kontakt bleibt auf jeden Fall bestehen“, unterstreicht er.

Wie im Naturtheater so üblich, ist schon jetzt mit „Der Zauberer von Oz“ das Familienstück für das Jahr 2016 gefunden. Und Eger kann bereits auf einige feste Zusagen für die neue Spielsaison blicken. Dabei ist eine gewisse Fluktuation selbstverständlich. Ausbildung oder Studium lassen den jüngeren Akteuren oftmals keine andere Wahl, als dem beruflichen Weiterkommen den Vorrang einzuräumen.

Für alte Schauspielhasen wie auch Neulinge wird es wieder interessante Workshops und Schauspieltraining geben. Wer Interesse an einer Mitarbeit bei einem der zukünftigen Stücke hat, sollte sich Donnerstag, 10. September vormerken und sich per Mail an info@naturtheater-renningen.de bewerben. Die Naturtheater freuen sich auf neue Talente in der 63. Spielzeit.